

# Entmystifizierung der TCM

Grazer Wissenschaftler arbeiten intensiv an der Objektivierung der traditionellen chinesischen Medizin.

Von Dr. Birgit Beermann

**Buchtip:**

Für alle am Thema interessierten: Im September wird ein Buch mit dem Titel „Computer-Controlled Acupuncture“ von Litscher, Schwarz und Cho bei Pabst Science Publishers herauskommen.

■ Mit neuen, ausgeklügelten Konstruktionen, die Licht-, Ultraschall- und hochsensitive bioelektrische Meßverfahren beinhalten, kann erstmals kontinuierlich in Dimensionen gemessen werden, in denen reproduzierbar spezifische Effekte der Akupunktur im Gehirn nachweisbar sind. Daß Akupunkturnadeln das Blut im Gehirn schneller fließen lassen, konnte das interdisziplinäre Forscherteam um Univ.-Prof. DI Dr. Gerhard Litscher von der Grazer Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin (AG Biomedizinische Technik) bereits im Vorjahr nachweisen.

**Spezifische Wirkung**

Nun ist den Forschern ein weiterer Schritt zur Entmystifizierung und Objektivierung der alten chinesischen Heilmethode gelungen: An gesunden Probanden konnte nachgewiesen werden, daß durch die Akupunkturnadeln die Blutflußgeschwindigkeit

im Gehirn nicht nur generell, sondern spezifisch beeinflusst wird. So führt beispielsweise die Stimulation von Akupunkturfernpunkten an der Hand bzw. am äußeren Fußrand, die von der TCM in Verbindung mit dem optischen System gebracht werden, zu einer Zunahme der Blutflußgeschwindigkeit in jener Gehirnarterie, die auch das Zentrum der visuellen Wahrnehmung versorgt.

Diese Ergebnisse konnten nur durch eine spezielle Grazer Neuentwicklung gewonnen werden: eine mehrdirektionale Sondenhalterungs-konstruktion. Dadurch gelingt es, synchron an unterschiedlichen arteriellen Blutleitern des Gehirns Strömungsprofile kontinuierlich zu erfassen.

Bestätigung fanden die Ergebnisse der Grazer Wissenschaftler u.a. durch die Arbeiten eines amerikanischen Teams unter der Leitung des bekannten Physikers Prof. Zang Hee Cho, das mittels funktionellem MR ähnlich umschriebene Effekte der Akupunktur nachweisen konnte. Cho war einer von insgesamt 70 Wissenschaftlern, die auf der internationalen Tagung „Computerkontrollierte Akupunktur“ (20.3.99 in Graz) über die naturwissenschaftliche Erforschung der Akupunktur diskutierten. ■



Cho konnte von Tagungspräsident Litscher in Graz begrüßt werden.



Mehrdirektionale Sondenhalterungs-konstruktionen für hochempfindliche Ultraschallregistrierungen



Spitzenwissenschaftler der kalifornischen Universität Irvine bestätigen per funktionelle MR-Bilder die Grazer Forschungsergebnisse (A: Lichtstimulation, B: Akupunktur-nadel am äußeren Fußrand, C: Akupunktur-nadel am inneren Fußrand).

Fotos: Uni Graz